

## Tipp-Forum

---

### Windows XP: So ändern Sie den Product Key ohne Neuinstallation

Sollten Sie einen Product Key besitzen, den Microsoft auf eine schwarze Liste gesetzt hat, können Sie Windows XP nicht aktivieren und somit nach 30 Tagen nicht mehr nutzen.

Einen solchen Product Key kann man durchaus erwischen: Wer beispielsweise eine gebrauchte Windows XP-Lizenz erwirbt, weiß nicht, woher diese stammt und wie lange sie schon im Umlauf ist. Wurde ein Product Key mehrmals bei der Aktivierung einer Windows XP-Installation benutzt, verbietet Microsoft nach einer gewissen Anzahl von Aktivierungen weitere.

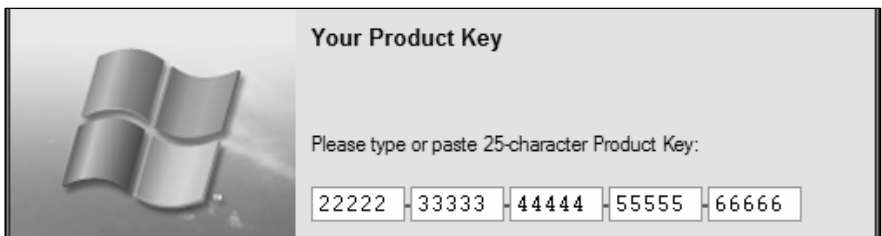
In solchen Fällen müssen Sie den Product Key durch einen legalen Schlüssel ersetzen. Um nicht Windows XP erneut installieren zu müssen, stellt Microsoft ein kostenloses Tool bereit,

mit dem sich der Schlüssel austauschen lässt.

Sie finden das „Key update Tool“ unter der folgenden Adresse. Der Download startet sofort nach Aufruf der Adresse:

<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=50346>

1. Starten Sie das Tool und klicken Sie im ersten Fenster auf „Weiter“. Das Tool untersucht nun Ihr System.
2. Geben Sie anschließend den neuen Product Key ein, klicken Sie auf „Weiter“ und anschließend auf „Fertig stellen“. Ein Neustart Ihres PCs ist nun nötig.
3. Nach dem Neustart müssen Sie Windows XP noch aktivieren und fertig sind Sie.



*So leicht lässt sich der Product Key ändern.*

## So ändern Sie schnell und einfach die Netzwerk-Einstellungen Ihres Computers

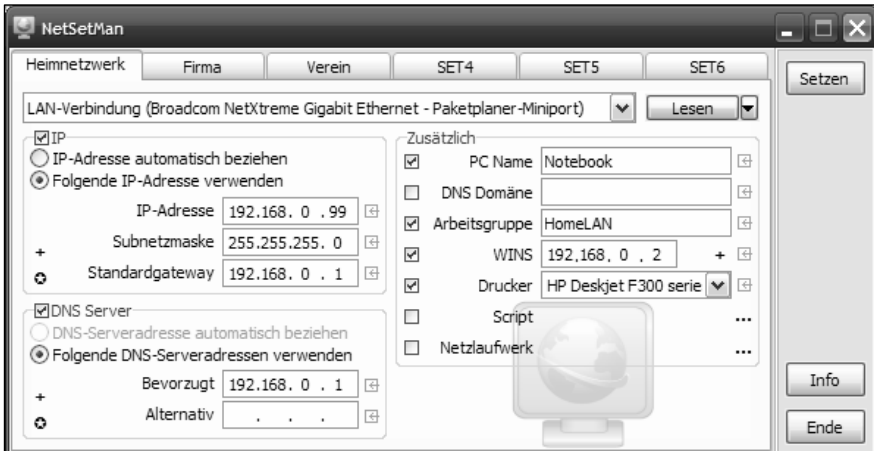
Sind Sie mit Ihrem Rechner öfter in verschiedenen Netzwerken eingebunden, dann ist es lästig, ständig die Netzwerk-Einstellungen anzupassen. Hier hilft das Tool „NetSetMan“: Es speichert die Einstellungen der verschiedenen Netzwerke. Diese lassen sich dann per Mausklick aktivieren.

Die kostenlose Variante von NetSetMan verwaltet bis zu sechs Netzwerkprofile und darf nicht kommerziell genutzt werden. Eine kostenpflichtige „Pro“-Version speichert unbegrenzt viele Profile und bietet zusätzliche

Funktionen. Sie finden NetSetMan hier:

<http://www.netsetman.com>

1. Rufen Sie das Programm auf und wechseln Sie auf eine Registerkarte, die noch nicht in Gebrauch ist.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Registerreiter und wählen Sie den Eintrag „Umbenennen“. Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Profil ein.
3. Wenn Sie in ein Netzwerk eingebunden sind, wählen Sie in der Aufklappliste am oberen Fenster Rand die Netzwerkkarte, über die die Verbindung hergestellt wird.



*NetSetMan ist einfach zu bedienen.*

## Tipp-Forum

---

4. Aktivieren Sie zu jedem Bereich, den Sie in das Profil einbeziehen möchten, das entsprechende Häkchen.
  5. Rechts neben den einzelnen Feldern finden Sie ein kleines Quadrat mit einem nach links zeigenden Pfeil. Klicken Sie jeweils auf diese Schaltfläche, um den entsprechenden aktuellen Wert zu beziehen. Sie können die Werte auch manuell eingeben. Das war es auch schon.
1. Klicken Sie im Menü „Datei“ auf den Eintrag „Neu“.
  2. Unter Word 2002/2003 öffnet sich am rechten Fensterrand eine Spalte. Unter Word 2002 klicken Sie auf die Verknüpfung „Allgemeine Vorlagen“. Unter Word 2003 klicken Sie im Bereich „Vorlagen“ auf „Auf meinem Computer...“.
  3. Unter allen Word-Versionen öffnet sich nun der Dialog „Vorlagen“.

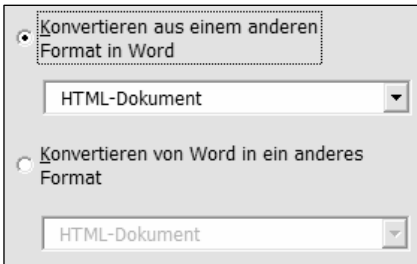
Um nun ein Profil zu aktivieren, rufen Sie die jeweilige Registerkarte auf und klicken auf die Schaltfläche „Setzen“.

### **Versteckt: Word kann verschiedene Textverarbeitungsformate untereinander umwandeln**

Word 2000 bis 2003 bringen einen Umwandlungsassistenten mit, der Word-Dokumente in alle von Word unterstützten Dateiformate umwandeln kann und umgekehrt – beispielsweise Word-Dokumente in HTML-Dateien.

Dies lässt sich auch durch ein einfaches Öffnen und Neuspeichern eines Dokuments bewerkstelligen. Der Assistent ist jedoch darauf ausgelegt, mehrere Dokumente auf einmal umzuwandeln.

4. Klicken Sie auf der Registerkarte „Sonstige Dokumente“ auf den Eintrag „Konvertier-Assistent“ (Word 2000) bzw. „Stapelkonversions-Assistent“ (Word 2002 und 2003). Eventuell muss der Assistent erst installiert werden. Word fordert Sie dann auf, die Installations-CD einzulegen.
5. Klicken Sie im ersten Fenster auf „Weiter“.
6. Wählen Sie nun aus, ob Sie ein Dokument in eine Word-Datei umwandeln oder ein Word-Dokument in ein anderes Dateiformat umwandeln möchten. Wählen Sie dann das entsprechende Format und klicken Sie auf „Weiter“.



*Was möchten Sie umwandeln?*

7. Wählen Sie nun Quell- und Zielordner für die Umwandlung und klicken Sie auf „Weiter“.
8. Der Assistent zeigt Ihnen die umwandelbaren Dateien des Quellordners an. Wählen Sie die gewünschten Dateien aus und klicken Sie auf „Fertig stellen“. Die Dateien werden nun umgewandelt.

Die Zahl der umwandelbaren Formate lässt sich noch erhöhen. Das Gute daran: Es erhöht sich auch gleichzeitig die Zahl der Formate, die Word lesen und schreiben kann.

Mit dem „Office Compatibility Pack“ von Microsoft können Office 2000 bis 2003 die Dateiformate der höheren Versionen öffnen und speichern – inklusive der Office 2007-Formate. Sie finden das Compatibility Pack hier:

<http://tinyurl.com/2xx4cd>

Wer hin und wieder Dokument des Office-Pakets „Open Office“ nutzt, wird froh sein über ein ähnliches Update: Das „Sun ODF Plugin“ versetzt Word in die Lage, entsprechende Open Office-Dokumente zu öffnen. Sie finden das Plugin hier:

[http://www.sun.com/software/star/odf\\_plugin/index.jsp](http://www.sun.com/software/star/odf_plugin/index.jsp)

### **Jetzt vergessen Sie das nie wieder: Was bewirkt ein Registryeintrag?**

Immer wieder zeigen wir Ihnen, wie Sie unter Windows bestimmte Funktionen mit einem Eintrag in der Registry freischalten oder auch sperren können. Aber nach einiger Zeit hat man oft vergessen, welche Wirkung dieser Eintrag eigentlich hat.

Hier können Sie sich mit einem zusätzlichen Eintrag helfen, der den eigentlichen Eintrag erklärt:

1. Erzeugen Sie über das Kontextmenü der rechten Maustaste eine neue Zeichenfolge und geben Sie dieser die Bezeichnung „REM“.
2. Anschließend klicken Sie doppelt auf die neue Zeichenfolge und geben eine Erklärung ein.

# Tipp-Forum

---

## So nutzen Sie den Jugendschutz von Windows Vista

Eltern, die verhindern wollen, dass ihre Kinder mit ungeeigneten Internetseiten konfrontiert werden, verwenden häufig den „Inhaltsratgeber“ des Internet Explorers. Abhängig vom verwendeten Filter ist dieser Ratgeber aber höchst unzuverlässig.

Mit Windows Vista hat Microsoft Eltern ein wesentlich durchdachteres System an die Hand gegeben: Den „Jugendschutz“.

Anders als der Inhaltsratgeber beschränkt sich der Jugendschutz nicht auf den Internet Explorer, sondern kontrolliert das gesamte Benutzerkonto!

Der Jugendschutz lässt sich für jedes Standardbenutzerkonto einrichten. Er funktioniert aber nicht mit Administrator-Konten.

Am besten richten Sie daher über „Systemsteuerung/Benutzerkonten“ zunächst für jedes Kind ein eigenes Benutzerkonto ein.

Legen Sie fest, wie Junior den Computer verwenden darf.

**Jugendschutz:**

- Ein - Einstellungen erzwingen
- Aus

**Aktivitätsberichterstattung:**

- Ein - Informationen über Computerverwendung sammeln
- Aus

**Windows-Einstellungen**

- Windows Vista-Webfilter**  
Steuert zugelassene Websites, Downloads und andere Verwendung
- Zeitlimits**  
Steuert, wann Junior den Computer verwendet.
- Spiele**  
Steuert Spiele laut Freigabe, Inhalt oder Titel.
- Bestimmte Programme zulassen und blocken**  
Blockt beliebige Programme auf dem Computer oder lässt sie zu.

**Aktuelle Einstellungen:**

**Junior**  
Standardbenutzer  
Kein Kennwort

**Webeinschränkungen:** Benutzerdefiniert

**Zeitlimits:** Aus

**Spieelfreigaben:** Aus

**Programmeinschränkungen:** Aus

*Detaillierte Einstellungsmöglichkeiten erhalten Sie, wenn Sie die einzelnen Optionen anklicken.*

Über „Systemsteuerung/Jugendschutz“ erhalten Sie anschließend eine Liste der Benutzerkonten. Nacheinander können Sie hier jedes einzelne auswählen, um den Jugendschutz einzurichten.

Hier finden Sie einen Webfilter, können steuern, welche Spiele Ihre Kinder spielen dürfen und welche Programme erlaubt oder gesperrt werden sollen. Auch Zeitlimits für die Nutzung des Computers lassen sich hier festlegen.

Außerdem können Sie Ihren Kindern sozusagen nachträglich auf die Finger schauen:

Bei eingeschalteter Aktivitätsberichterstattung können Sie später genau sehen, was Ihr Zögling so alles mit dem PC gemacht hat.

Recht genau können Sie den Webfilter konfigurieren. In der Einstellung „Benutzerdefiniert“ legen Sie beispielsweise genau fest, welche Inhalte Ihr Kind nicht zu sehen bekommen soll (siehe Abbildung unten).

Und falls Sie sich Sorgen machen, Ihr Nachwuchs könnte versehentlich Ihren PC mit Viren infizieren, können Sie auch Dateidownloads grundsätzlich blocken.

Webinhalt wird automatisch geblockt.

Wählen Sie eine Webeinschränkungsstufe aus:

Hoch  Mittel  Keine  Benutzerdefiniert

Benutzerdefiniert: Wählen Sie die zu blockenden Inhaltskategorien aus.

Wie funktioniert der Webfilter?

<input checked="" type="checkbox"/> Pornografie	<input checked="" type="checkbox"/> Drogen
<input type="checkbox"/> Potentiell anstößige Inhalte	<input type="checkbox"/> Alkohol
<input type="checkbox"/> Sexerziehung	<input type="checkbox"/> Tabak
<input checked="" type="checkbox"/> Hassreden	<input checked="" type="checkbox"/> Glücksspiel
<input type="checkbox"/> Bombenherstellung	<input type="checkbox"/> Nicht bewertbarer Inhalt
<input type="checkbox"/> Waffen	

Es können nicht alle Inhalte in diesen Bereichen automatisch geblockt werden.  
[Fügen Sie Websites der Zulassungs-/Blockierungsliste hinzu, um Zugriff auf bestimmte Websites zu steuern.](#)

Dateidownloads blocken

*Konfiguration des Jugendschutz-Webfilters: Entscheiden Sie selbst, welche Inhalte geeignet sind.*

# Tipp-Forum

---

## Windows Vista: So erzwingen Sie die Aero-Oberfläche auf älteren PCs

Aero heißt die schicke neue Oberfläche von Windows Vista: Transparente Fensterrahmen und 3D-Effekte gehören dazu. Nur: Die Minimalversion „Windows Vista Home Basic“ bietet diese Möglichkeit nicht!

Mitunter lässt sich Aero jedoch nur deshalb nicht starten, weil der PC die Mindestvoraussetzungen knapp verfehlt.

Um das zu lösen, öffnen Sie den Registrierungseditor, indem Sie auf den Startknopf klicken und in das Suchfeld „regedit“ eintippen. Nach einem Druck auf die Eingabetaste startet der Editor.

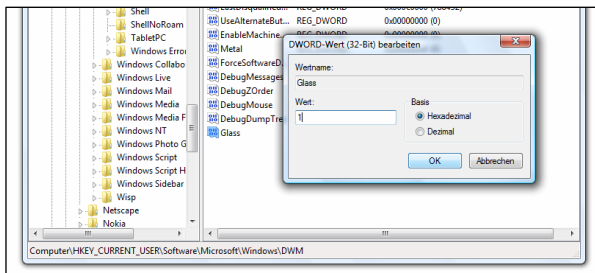
Hangeln Sie sich bis zu folgendem Schlüssel vor:

HKEY\_CURRENT\_USER\Software\  
Microsoft\Windows\DWM

Über „Bearbeiten/Neu/DWORD-Wert (32 Bit)“ legen Sie jetzt die folgenden Schlüssel an:

UseAlternateButtons  
EnableMachineCheck  
Metal  
ForceSoftwareD3D  
DebugMessages  
DebugZOrder  
DebugMouse  
DebugDumpTree  
Glass

Dem letzten Wert „Glass“ weisen Sie eine „1“ zu – alle anderen Werte lassen Sie unberührt. Nach einem Neustart können Sie jetzt auch auf einem eigentlich zu schwachen Rechner die Aero-Oberfläche bewundern.



*Mit der Einstellung Glass=1 im Registry-Editor von Windows Vista können Sie das Einschalten der Aero-Oberfläche erzwingen.*

## Mit UpdateStar halten Sie Ihre komplette Software aktuell

Die Funktion „Automatische Updates“ von Windows beschränkt sich auf Microsoft-Programme. Doch praktisch jede einigermaßen weit verbreitete Software wird regelmäßig von den Herstellern aktualisiert – um Fehler auszubessern, neue Funktionen hinzuzufügen und nicht zuletzt deshalb, weil Sicherheitslücken entdeckt wurden, die ein an sich harmloses und nützliches Programm zum Einfallstor für Viren und Würmer werden lassen.

Die kostenlose Software „UpdateStar“, die auch in einer deutschsprachigen Version unter

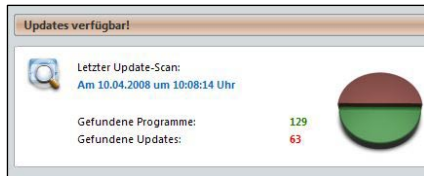
<http://www.updatestar.com/de/>

zu bekommen ist, analysiert die komplette, auf Ihrem System installierte Software, vergleicht sie mit einer vom Hersteller geführten und von einer großen Nutzergemeinschaft aktuell gehaltenen Online-Datenbank und weist Sie in jedem Einzelfall darauf hin, wenn ein Programm nicht mehr auf dem aktuellsten Stand ist.

Über die Schaltfläche „Einstellungen“ können Sie das Programm anweisen, regelmäßig automatisch nach Updates

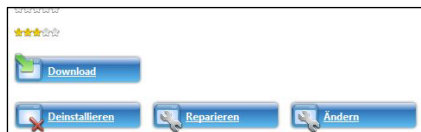
zu suchen, beispielsweise täglich um 20 Uhr. In der Standardeinstellung startet UpdateStar gemeinsam mit Windows und hält sich im Hintergrund, bis es Software findet, die aktualisiert werden müsste.

Der erste Durchlauf überrascht die meisten Anwender: Oft sind mehr als die Hälfte aller Programme nicht mehr aktuell:



*Ein typischer Anblick – hier wurde lange nicht mehr aktualisiert.*

UpdateStar installiert Updates aber nicht ungebeten! Jedes Update müssen Sie manuell auslösen. Dafür finden Sie aber sehr praktisch auf dem Register „Programmliste“ je eine Download-Schaltfläche zu jedem zu aktualisierenden Programm.



*Je nach Programm stehen auch Optionen zur Deinstallation oder Reparatur zur Verfügung.*